

Ökoprofit: Fünfte Runde mit zehn Betrieben

„Ökoprofit“ – das bedeutet ökologisches und ökonomisches Handeln zu verbinden und mit der Energie auch noch Geld einzusparen. An der nunmehr fünften Runde des vom Land geförderten Projekts, die am gestrigen Dienstag in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Mülheim-Oberhausen eröffnet wurde, nehmen zehn Mülheimer Betriebe teil.

Wie lässt sich mit einem verbesserten Umweltmanagement zugleich die wirtschaftlichen Bilanz nachhaltig verbessern? Mit dieser für „Ökoprofit“ zentralen Frage beschäftigen sich nun die Awo Mülheim, die Betriebe der Stadt Mülheim, das Diakoniewerk Arbeit & Kultur, Essers Bedachungen, Gera Chemie, das Haus der Wirtschaft, die iSam AG, die lokale Kreishandwerkerschaft, die Medl und die RHM Rohstoff-Handelsgesellschaft. Begleitet werden sie von einer Lenkungsgruppe, die aus Vertretern des Agenda-Büros, von Mülheim & Business, der Mülheimer Initiative für Klimaschutz, der Energie- und der Effizienzagentur NRW sowie der IHK Mülheim-Essen-Oberhausen besteht. Mit einer Mischung aus Workshops und individueller Beratung durch das Ökoprofit-Beraterteam von „Enviropro“ werden die Unternehmen auf die Prüfung und die anschließende Zertifizierung vorbereitet. Diese umfasst neben Energie-Effizienz- auch rechtliche und organisatorische Fragen.

Neben den zehn neuen Betrieben unterziehen sich einige alte einer Rezertifizierung. Seit der ersten Runde 2003 nahmen 42 Betriebe am Projekt teil. Insgesamt konnten sie 3,5 Mio € und 26 500 Tonnen CO₂ einsparen.